

Frauenrechte

Endlich Gleichberechtigung

Etliche Jahre dürfen wir Frauen uns dem Kinderkriegen und der Erziehung widmen. Mit all der reichen Erfahrung aus diesem für mich wichtigsten Job der Welt kommen wir zurück in die Erwerbswelt, um dort unterbezahlte Arbeit zu leisten (mit viel Verantwortung aber ohne Entscheidungsmöglichkeit).

Wir geben so viel gratis an die Gesellschaft. In Form von Mutterschaftsversicherung, Krippenplätzen und Tagesschulen könnte wenigstens ein Teil davon zurück gegeben werden. Viele Alleinerziehende (meistens Frauen) wissen kaum, wie sie mit ihrem Lohn alles bezahlen sollen. Ist es sinnvoll, diese mutigen Frauen auch noch mit Kosten zu belasten oder dem Druck, ihre Kinder nicht richtig beaufsichtigt zu wissen. Dann gibt es Frauen, die Karriere machen wollen und können. Auch sie haben eine ehrliche Chance verdient.

Die 11. AHV-Revision geht wieder in die gleiche Richtung. Alles von den Frauen abverlangen und nichts zurück geben.

Ausgerechnet die ‚Heimchen-am-Herd‘-Partei ist gegen eine Mutterschaftsversicherung. Klar, die kostet und dann fehlt dieses Geld wieder, um die grossen Unternehmen zu unterstützen. Wäre auch jammerschade, wenn wir keine Manager mehr mit Millionen-Beträgen abfinden könnten. Die Angestellten gehen dabei zwar leer aus, aber für die sorgt ja dann die (von jedem Einzelnen bezahlte) Arbeitslosen-Versicherung (und diese darf gekürzt werden, wann immer es ein paar Reichen beliebt).

Wir Frauen wollen nicht immer nur die Pflichten für die Gesellschaft übernehmen. Geld, Macht und Rechte aber ausschliesslich bei den (unsolidarischen) Männern belassen.

Nun soll also das Rentenalter der Frauen auch auf 65 erhöht werden (dabei sollte es doch auf 62 zurück gehen, laut Versprechungen vor der letzten Abstimmung).

Alles leere Versprechungen. Von schönen Worten habe ich nun genug. Ich will Taten sehen. Zuerst möchte ich, dass die Frauen endlich die oben erwähnten Rechte bekommen. Über Pflichten reden wir dann, wenn die Rechte endlich für Alle gleich bestehen und eingehalten werden (Gesetze allein nützen da gar nichts)..

Darum, liebe Frauen, kommt es auf jede einzelne Stimme von Euch an. Bitte füllt Eure Wahlzettel selber aus und wählt Frauen, seid solidarisch.

Übrigens, an der Demo in Bern sah ich viele Männer, denen ich danken will.

Solidarität ist nicht geschlechtsbedingt.